

Auftrag Collenberg betreffend Anpassung der Ausführungsbestimmungen zum Gastwirtschaftsgesetz (BR 945.110)

Gemäss Art. 12 der Ausführungsbestimmungen zum Gastwirtschaftsgesetz (BR 945.110) müssen Gesuche um die Erteilung einer Bewilligung für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern vor der Eröffnung oder Übernahme eines Betriebes oder der Durchführung eines Anlasses beim Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit eingereicht werden. Diesem Verfahren sind auch kleine Veranstaltungen mit wenigen Besuchern unterstellt. Beispielsweise ist für ein kleines Dorffest eine Bewilligung nötig. Ebenfalls vom Verfahren betroffen sind die Musikvereine oder Gesangsvereine, welche oft nach den Konzerten noch Getränke anbieten.

In vielen Gemeinden des Kantons Graubünden organisieren Vereine mit vielen freiwillig Mitwirkenden Anlässe und tragen somit zur Förderung der Kultur und des Zusammenlebens bei. Die Veranstaltungen sind vielfältig und auch in der Grösse sehr verschieden. Das Organisieren von Veranstaltungen stellt für die Vereine oft eine finanzielle Herausforderung dar. Die Veranstalter müssen sich mit vielen Fragestellungen und Kosten, wie beispielsweise die Sicherheit, auseinandersetzen. Viele Veranstaltungen können deshalb nur mit Hilfe von Sponsoren und Gönnern durchgeführt werden. Aufgrund der Arbeit, finanziellen Herausforderungen und bürokratischen Hürden sind immer weniger Personen bereit, sich in Vereinen für Veranstaltungen zu engagieren. Diese Entwicklung hat negative Folgen für den Kanton Graubünden mit seiner vielfältigen Kultur und für das Zusammenleben.

Die Vereine sind deshalb für den Abbau von bürokratischen Hürden und Kosten dankbar. Eine bürokratische und kostspielige Hürde stellt das Verfahren für die Erteilung einer Bewilligung für die Durchführung eines Anlasses gemäss Ausführungsbestimmungen zum Gastwirtschaftsgesetz dar.

Die Unterzeichnenden fordern deshalb von der Regierung,

1. kleine Anlässe, welche von Vereinen organisiert werden, von der Bewilligungspflicht für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern zu befreien
2. oder die Aufhebung der Gebühren für das Verfahren für Vereine.

Chur, 12. Februar 2019

Collenberg, Brunold, Epp, Alig, Berther, Bondolfi, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Crameri, Della Cà, Deplazes (Chur), Deplazes (Rabius), Derungs, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Gasser, Geisseler, Hohl, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Perl, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Tomaschett (Breil), Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Jegen, Ulber Daniel



Sitzung vom

16. April 2019

Mitgeteilt den

18. April 2019

Protokoll Nr.

247

Auftrag Collenberg

betreffend Anpassung der Ausführungsbestimmungen zum Gastwirtschaftsgesetz
(BR 945.110)

Antwort der Regierung

Die Unterzeichnenden erachten die Bewilligung für die Abgabe von gebrannten Wassern an Anlässen gemäss Gastwirtschaftsgesetzgebung als eine unnötige bürokratische und kostspielige Hürde und verlangen deshalb entweder die Aufhebung der Bewilligungspflicht für kleine Anlässe, die von Vereinen organisiert werden, oder die Aufhebung der Gebühren für das Bewilligungsverfahren für Vereine.

Der Kleinhandel mit gebrannten Wassern ist gemäss Art. 41a des Bundesgesetzes über die gebrannten Wasser (AlkG; SR 680) sowohl bewilligungs- als auch abgabepflichtig. Die Bewilligungs- und Abgabepflicht wird also seitens des Bundes für den Kanton verbindlich geregelt. Als gebranntes Wasser gilt der Äthylalkohol in jeder Form (Spirituosen); nicht erfasst sind vor allem Bier und Wein. Unter Kleinhandel ist jegliche Abgabe von gebrannten Wassern zu verstehen, mit Ausnahme der nichtgewerbsmässigen Abgabe im privaten geschlossenen Bereich.

Insofern können für jegliche Anlässe, an welchen gebrannte Wasser abgegeben werden, von Bundesrechts wegen keine Ausnahmen von der Bewilligungspflicht gemacht werden. Ohnehin wäre eine spezielle anderweitige Behandlung von Vereinen und kleinen Anlässen in Bezug auf die Bewilligung aus Gründen der Rechtsgleichheit äusserst problematisch. Im Übrigen sei darauf hingewiesen, dass die Bestimmungen über die gebrannten Wasser vor allem auch zur Suchtprävention dienen.

Was das Alternativbegehren (Aufhebung der Verfahrensgebühren für Vereine) angeht, so ist festzuhalten, dass auf gebrannte Wasser eine Abgabe zu erheben ist, deren Höhe sich nach Art und Bedeutung des Geschäftsbetriebes richtet (Art. 41a Abs. 6 AlkG). Es handelt sich bei der Abgabe um eine Steuer (nicht um eine Gebühr), die

nach den Kriterien des Bundes erhoben werden muss. Entsprechend wird gemäss Art. 17 des Gastwirtschaftsgesetzes für den Kanton Graubünden (GWG; BR 945.100) für Betriebe die Abgabe anhand der angekauften Mengen und für Anlässe lediglich eine Pauschale bis maximal 200 Franken erhoben. Gemäss Praxis wird für kleinere Anlässe eine geringfügige Pauschalabgabe von 50 Franken erhoben. Gebühren für das Veranlagungs- und Bewilligungsverfahren zur Deckung des Verwaltungsaufwands werden dabei keine in Rechnung gestellt, denn der Aufwand für die kantonalen Aufgaben im Bereich der gebrannten Wasser geht zulasten der Abgabeträger. Es bleibt also kein Raum für eine Gebührenerhebung. Der verbleibende Reinertrag wird zu 1/3 für gemeinnützige Zwecke und zu 2/3 für die Tourismusförderung verwendet (Art. 18 GWG).

Eine vollständige Befreiung von der Abgabe kann somit aufgrund des Bundesrechts nicht erfolgen. Selbst wenn es möglich wäre, könnte eine Befreiung lediglich von Vereinen nicht mit dem Rechtsgleichheitsgebot vereinbart werden, zumal auch andere Veranstalter kleine Anlässe durchführen. Daneben wäre von einem Verzicht auf die Abgabe oder von deren weiteren Senkung vor allem aus suchtpreventiven Gründen abzusehen.

Es sei noch erwähnt, dass das Verfahren betreffend Kleinhandelsbewilligung und Veranlagung der Abgabe sehr schlank gehalten ist. Das leere Kleinhandelsbewilligungsgesuch wird gleichzeitig mit dem Gesuch um eine Gastwirtschaftsbewilligung von der Gemeinde abgegeben. Es ist auszufüllen und beim Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit einzureichen. In der Folge wird die Bewilligung mit der Veranlagung der Abgabe für den Anlass oder das laufende Jahr erteilt. Bereits mit der Revision des GWG per 1. Januar 2008 wurde der administrativen Entlastung im Bereich der gebrannten Wasser gebührend Rechnung getragen. Im Rahmen der Ziele von E-Government wird auch dieses Bewilligungsverfahren Teil der beabsichtigten papierlosen und elektronischen Abwicklung von Behördenprozessen sein.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa Collenberg concernent l'adattaziun da las disposiziuns executivas tar la lescha d'ustaria (DG 945.110)

Tenor l'art. 12 da las disposiziuns executivas tar la lescha d'ustaria (DG 945.110) ston dumondas da survegnir ina permissiun per il commerzi en detagl cun bavrondas destilladas vegnir inoltradas a l'uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals avant l'avertura u la surpigliada d'in manaschi u avant la realisaziun d'ina occurrenza. A questa procedura èn sutta-messas er occurrenzas pitschnas cun paucas visitadras e paucs visitaders. Per exempel dovri ina permissiun per ina pitschna festa dal vitg. Medemamain pertutgadas da la procedura èn societads da musica u uniuns da chant che offran savens anc bavrondas suenter lur concerts.

En bleras vischnancas dal chantun Grischun organischeschan uniuns – cun agid da bleras personas voluntaras – occurrenzas e gidan uschia a promover la cultura e la convivenza. Las occurrenzas èn multifaras ed han er grondezzas fitg differentas. L'organisaziun d'occurrenzas è savens ina sfida finanziaria per las uniuns. Las organisaturas ed ils organisaturs ston sa fatschentar cun bleras dumondas e cun blers custs, sco per exempel la segirezza. Bleras occurrenzas pon perquai vegnir realisadas mo cun agid da sponsurs e da donaturs. Pervia da la lavur, pervia da las sfidas finanzialas e pervia dals obstachels biurocratics datti adina damain personas ch'èn prontas da s'engaschar en uniuns a favur d'occurrenzas. Quest svilup ha consequenzas negativas per il chantun Grischun cun sia cultura multifara e per la convivenza.

Las uniuns èn perquai engraziaivlas, sche obstachels e custs biurocratics vegnan reducidos. In obstachel biurocatic e char è la procedura per survegnir la permissiun da realisar in'occurrenza tenor las disposiziuns executivas tar la lescha d'ustaria.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders incumbenseschan perquai la regenza:

1. da liberar occurrenzas pitschnas che vegnan organisadas d'uniuns, da l'obligaziun da dumandar ina permissiun per il commerzi en detagl cun bavrondas destilladas
2. u d'abolir las taxas da procedura per las uniuns.

Cuira, ils 12 da favrer 2019

Collenberg, Brunold, Epp, Alig, Berther, Bondolfi, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Crameri, Della Cà, Deplazes (Cuira), Deplazes (Rabius), Derungs, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Gasser, Geisseler, Hohl, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Perl, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Tomaschett (Breil), Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Jegen, Ulber Daniel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

16 d'avrigl 2019

18 d'avrigl 2019

247

Incumbensa Collenberg

concernent l'adattaziun da las disposiziuns executivas tar la lescha d'ustaria
(DG 945.110)

Resposta da la regenza

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders èn da l'avis che la permissiun per consegnar bavrondas destilladas a chaschun d'occurrenz tenor la legislaziun d'ustaria saja in obstachel birocratic e char. Pervia da quai pretendan els che l'obligaziun da dumandar ina permissiun vegnia abolida per occurrenz pitschnas organisadas d'uniuns ubain che las taxas per la procedura da permissiun vegnian abolidas per uniuns.

Per il commerzi en detagl cun bavrondas destilladas exista – tenor l'art. 41a da la lescha federala davart las bavrondas destilladas (LAlc; CS 680) – in'obligaziun da dumandar ina permissiun sco er in'obligaziun da pajar taglia. L'obligaziun da dumandar ina permissiun e l'obligaziun da pajar taglia vegnan pia regladas en moda lianta da la confederaziun per il chantun. Sco bavrondas destilladas vala l'alcohol etilic en mintga furma (spirituosas); betg cumpigliads n'èn cunzunt gervosa e vin. Sco commerzi en detagl vegn chapida mintga consegna da bavrondas destilladas, cun excepziun da la consegna a titel betg professiunal en il circul privat.

Per tut las occurrenz, a las qualas vegnan consegnadas bavrondas destilladas, na pon pia – sin basa dal dretg federal – vegnir fatgas naginas excepziuns da l'obligaziun da dumandar ina permissiun. Insumma fiss in tractament spezial different d'uniuns e d'occurrenz pitschnas ordvart problematic areguard la permissiun per motivs da l'egualitad giuridica. Dal rest saja menziunà che las disposiziuns davart las bavrondas destilladas servan cunzunt er a la prevenziun da dependenzas.

Areguard il giavisch alternativ (aboliziun da las taxas da procedura per uniuns) stoi vegnir menziunà ch'i sto vegnir incassada ina taglia sin bavrondas destilladas e che l'autezza da tala sa drizza tenor il gener e tenor l'impurtanza dal manaschi (art. 41a al. 6 LAlc). La summa ch'è da pajar è ina taglia (e betg ina taxa) e sto vegnir incas-

sada tenor ils criteris da la confederaziun. Tenor l'art. 17 da la lescha d'ustaria per il chantun Grischun (LU; DG 945.100) vegn la taglia incassada correspudentamain tar ils manaschis sin basa da las quantitats cumpradas, e per occurrenz vegn incassada mo ina pauschala da maximalmain 200 francs. Tenor la pratica vegn incassada per occurrenz pli pitschnas ina summa pauschala minimala da 50 francs. Taxas per la procedura d'incassament e da permissiun per cuvrir ils custs administrativs na vegnan betg messas a quint, perquai ch'ils custs per las incumbensas chantunals en il sector da las bavrondas destilladas van a quint dals retgavs da las taglias. I na resta pia nagin spazi per incassar taxas. Dal retgav net restant vegn duvrà 1/3 per intents d'utilitad publica e 2/3 per la promoziun dal turissem (art. 18 LU). Sin fundament dal dretg federal n'è ina liberaziun cumpletta da la taglia pia betg pussaivla. Ed anc sche quai fiss pussaivel, na fiss ina liberaziun mo d'uniuns betg compatibla cun la prescripziun da l'egualitad giuridica, cunquai ch'er autras organisaturas ed auters organisaturs realiseschan occurrenz pitschnas. Ultra da quai stuessi vegnir desistì d'ina renunzia a la taglia u d'ina ulteriura reducziun da tala cunzunt per motivs da la prevenziun da dependenzas.

I duai anc vegnir menziunà che la procedura concernent la permissiun per il commerzi en detagl e concernent l'imposiziun da la taglia è ina procedura fitg concisa. La dumonda da permissiun vida per il commerzi en detagl vegn consegnada da la vischnanca ensemen cun la dumonda per ina permissiun da manar in'ustaria. La dumonda sto vegnir emplenida ed inoltrada a l'uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals. Lura vegn concedida la permissiun cun l'imposiziun da la taglia per l'occurrenza u per l'onn current. Gia cun la revisiun da la LU per il 1. da schaner 2008 èsi vegnì tegnì quint commensuradamain da la distgargia administrativa en il sector da las bavrondas destilladas. En il rom da las finamiras dad e-government vegn er questa procedura da permissiun a far part da la liquidaziun da process d'autoritads che vegn ad avair lieu sin via electronica e senza palpìri.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico Collenberg concernente l'adeguamento delle disposizioni di attuazione della legge sugli esercizi pubblici e gli alberghi (CSC 945.110)

Conformemente all'art. 12 delle disposizioni di attuazione della legge sugli esercizi pubblici e gli alberghi (CSC 945.110) le domande di rilascio di una patente per il commercio al minuto di bevande distillate devono essere presentate prima dell'apertura o dell'assunzione di un esercizio o dell'attuazione di una manifestazione all'Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali. Questa procedura trova applicazione anche per piccole manifestazioni con pochi partecipanti. Ad esempio per una piccola festa di paese c'è bisogno di una patente. La procedura riguarda anche associazioni musicali o di canto che spesso offrono bevande dopo i concerti.

In numerosi comuni del Cantone dei Grigioni associazioni organizzano eventi con l'aiuto di numerosi volontari e così facendo contribuiscono a promuovere la cultura e la convivenza. Gli eventi sono variegati e anche di dimensioni molto varie. Spesso per le associazioni organizzare eventi rappresenta una sfida sotto il profilo finanziario. Gli organizzatori devono occuparsi di molte questioni e far fronte ai costi, ad esempio per la sicurezza. Per tale ragione numerosi eventi possono essere organizzati solo grazie al sostegno di sponsor e donatori. A causa del lavoro, delle sfide di carattere finanziario e degli ostacoli burocratici, sempre meno persone sono disposte a impegnarsi all'interno di associazioni per organizzare degli eventi. Questa evoluzione ha conseguenze negative per il Cantone dei Grigioni caratterizzato dalla sua cultura variegata e per la convivenza.

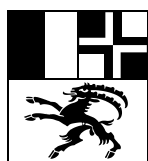
Per tale ragione le associazioni sono grate per un abbattimento degli ostacoli burocratici e per una riduzione dei costi. La procedura per il rilascio di una patente per lo svolgimento di una manifestazione conformemente alle disposizioni di attuazione della legge sugli esercizi pubblici e gli alberghi rappresenta un ostacolo burocratico e comporta costi elevati.

Pertanto, le firmatarie e i firmatari chiedono al Governo di

1. esentare piccole manifestazioni organizzate da associazioni dall'obbligo di autorizzazione per il commercio al minuto di bevande distillate
2. oppure di abolire gli emolumenti per la procedura che le associazioni devono seguire.

Coira, 12 febbraio 2019

Collenberg, Brunold, Epp, Alig, Berther, Bondolfi, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Cramer, Della Cà, Deplazes (Coira), Deplazes (Rabius), Derungs, Fasani, Florin-Caluori, Föhn, Gasser, Geisseler, Hohl, Kohler, Kunfermann, Lamprecht, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Paterlini, Perl, Ruckstuhl, Sax, Schmid, Tomaschett (Breil), Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart), Buchli (Tenna), Jegen, Ulber Daniel



Seduta del

16 aprile 2019

Comunicata il

18 aprile 2019

Protocollo n.

247

Incarico Collenberg

concernente l'adeguamento delle disposizioni di attuazione della legge sugli esercizi pubblici e gli alberghi (CSC 945.110)

Risposta del Governo

Le firmatarie ed i firmatari ritengono che l'autorizzazione per la vendita di bevande distillate in occasione di manifestazioni prevista dalla legislazione sugli esercizi pubblici e gli alberghi sia un inutile e costoso ostacolo burocratico e per tale ragione chiedono l'abolizione dell'obbligo di autorizzazione per piccoli trattenimenti organizzati da associazioni o l'abolizione degli emolumenti per la procedura di autorizzazione a cui sono soggette le associazioni.

Conformemente all'art. 41a della legge federale sulle bevande distillate (LAlc; RS 680) il commercio al minuto di bevande distillate è soggetto sia al rilascio di una patente, sia a una tassa. Pertanto l'obbligo di autorizzazione e di versare una tassa è disciplinato dalla Confederazione ed è vincolante per il Cantone. È bevanda distillata l'alcool etilico in tutte le sue forme (superalcolici); tale definizione esclude in particolare birra e vino. Per commercio al minuto è intesa qualsiasi somministrazione di bevande distillate, fatta eccezione per la somministrazione a fini non commerciali in ambienti privati chiusi.

Secondo quanto previsto dal diritto federale, non è quindi possibile fare eccezioni dall'obbligo di autorizzazione per qualsiasi manifestazione in cui vengono somministrate bevande distillate. Sotto il profilo dell'uguaglianza giuridica, sarebbe in ogni caso estremamente problematico riservare un trattamento speciale diverso ad associazioni e a piccole manifestazioni in relazione all'autorizzazione. Per il resto occorre rilevare che le disposizioni sulle bevande distillate sono utili soprattutto nell'ottica della prevenzione delle dipendenze.

Per quanto concerne la richiesta alternativa (abolizione degli emolumenti amministrativi per associazioni) occorre rilevare che sulle bevande distillate deve essere riscossa una tassa il cui importo è fissato secondo il genere e l'importanza dell'azienda

(art. 41a cpv. 6 LAlc). La tassa rappresenta un'imposta (e non un emolumento) che deve essere riscossa secondo i criteri definiti dalla Confederazione. Di conseguenza, conformemente all'art. 17 della legge sugli esercizi pubblici e gli alberghi (LEPA; CSC 945.100), per esercizi la tassa viene riscossa in base alle quantità acquistate e per trattenimenti viene riscosso solo un importo forfetario pari al massimo a 200 franchi. Secondo la prassi, per manifestazioni di dimensioni ridotte viene riscossa una tassa forfetaria più bassa pari a 50 franchi. Non vengono fatturati emolumenti per la procedura di tassazione e di autorizzazione a copertura dell'onere amministrativo, dato che l'onere correlato ai compiti cantonali nel settore delle bevande distillate viene coperto con i proventi della tassa. Pertanto non vi sono i margini per riscuotere un emolumento. Il provento netto rimanente viene impiegato per 1/3 per scopi di utilità pubblica e per 2/3 per la promozione del turismo (art. 18 LEPA).

Di conseguenza, in ragione di quanto previsto dal diritto federale non è possibile procedere a un'esenzione integrale dalla tassa. Anche se fosse possibile, un'esenzione limitata alle associazioni non sarebbe compatibile con il principio dell'uguaglianza giuridica, tanto più che anche altri organizzatori svolgono piccole manifestazioni. Inoltre si dovrebbe prescindere da una rinuncia alla tassa o da una sua ulteriore riduzione soprattutto per ragioni legate alla prevenzione delle dipendenze.

In aggiunta si rileva che la procedura riguardante l'autorizzazione del commercio al minuto e la determinazione della tassa è molto snella. La domanda di autorizzazione del commercio al minuto da compilare viene fornita dal comune contestualmente alla domanda di rilascio della patente di esercizio pubblico. Essa deve essere compilata e presentata all'Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali. In seguito l'autorizzazione viene rilasciata per la manifestazione o per l'anno in corso insieme alla determinazione della tassa. Già in occasione della revisione della LEPA entrata in vigore il 1° gennaio 2018 si è proceduto a un debito sgravio amministrativo nel settore delle bevande distillate. Nel quadro degli obiettivi di e-government anche questa procedura di autorizzazione rientrerà tra i processi che riguardano le autorità gestiti elettronicamente e senza carta.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin